

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum 17.06.2026 schriftlich an. Per

E-Mail oder Online unter: www.ajs-bw.de.

Teilnahmebeschränkung: 25 Personen

Kosten:

Teilnahmegebühr incl. Tagesverpflegung 300,00 €

Übernachtung mit Frühstück und Abendessen

im Einzelzimmer mit Dusche/WC 105,50 €

Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten können wir leider nicht erstatten.

Anmeldebestätigung: erfolgt direkt und wird mit Datum des Anmeldeschlusses verbindlich bestätigt. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr **erst nach Erhalt der Rechnung**.

Regress:

Die Teilnahme wird mit dem Eingang der schriftlichen Anmeldung verbindlich. Eine Absage bedarf der Schriftform. Geht Ihre Absage bis zum 19.09.2026 ein, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 25,00 €. Bei späterer Absage und Nichterscheinen erfolgt unabhängig von den Gründen die volle Berechnung der Teilnahmegebühr. Für Unterkunft und Verpflegung gelten die Stornobedingungen des Tagungshauses. Geschäftsbedingungen siehe:

www.ajs-bw.de/agb

Weitere Informationen

Aktion Jugendschutz (ajs)

Benjamin Götz

Tel. 0711 / 23737-24

goetz@ajs-bw.de

Anette Frey

Tel. 0711 / 23737-22

frey@ajs-bw.de

Tagungsort

Tagungsstätte Thomashof

Stupfericher Weg 1

76227 Karlsruhe

www.thomashof.de

Anreise

Eine Wegbeschreibung finden Sie unter:

<https://www.thomashof.de/anreise/>



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat. Die Mittel sind teilweise dem Ertrag der Staatlichen Wetten und Lotterien entnommen

Besonders gefährdet?!

Umgang mit Substanzkonsum in der stationären
Jugendhilfe
Fachliche Grundlagen und pädagogische Reflexion



20.10. – 21.10.2026

Tagungsstätte
Thomashof Karlsruhe



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Jahnstraße 12 | Postfach 700 160
70597 Stuttgart | 70571 Stuttgart
Tel. 07 11/23737-0
Fax 07 11/23737-30
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Junge Menschen in der stationären Jugendhilfe konsumieren Suchtmittel überproportional häufig auf riskante Weise und sind in besonderem Maße gefährdet. Ihre familiären und biographischen Hintergründe umfassen oftmals sozial schwache Familien, Gewalterfahrungen, problematischen Konsum von Alkohol und anderen Drogen im Elternhaus, Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung, Schulversagen, ein geringes Selbstwertgefühl, ein weniger enges Verhältnis zu den Eltern sowie deviante Freunde.

Aufgrund der genannten Faktoren handelt es sich hier um eine Hochrisikogruppe in Bezug auf den riskanten Konsum von Suchtmitteln. Der Prävention muss besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Dies stellt Fachkräfte der stationären Jugendhilfe vor komplexe fachliche und pädagogische Herausforderungen. Die Fortbildung greift diese auf und bietet einen strukturierten Rahmen zur fachlichen Auseinandersetzung mit Prävention, Haltung und Handlungssicherheit.

Im besonderen Fokus steht das Resilienzmodell der Risiko- und Schutzfaktoren sowie der pädagogische Balanceakt im Umgang mit konsumbezogenen Situationen im Alltag stationärer Jugendhilfeeinrichtungen.

Auf Grundlage aktueller Wissensbestände werden professionelle Haltungen reflektiert und praxisnahe Ideen für die Entwicklung von Handlungsleitlinien für den Umgang mit Konsumvorfällen erarbeitet.

Die Fortbildung ist als interaktives Workshop-Format konzipiert und umfasst verschiedene Module, den fachlich angemessenen Umgang mit konsumbezogenen Situationen sowie die Gestaltung von Gesprächen über Drogen und Drogenkonsum.

Diese Fortbildung befähigt die Fachkräfte,

- **ein vertieftes Verständnis für Substanzkonsum bei Jugendlichen zu entwickeln,**
- **die eigene professionelle Haltung im Umgang mit Substanzkonsum zu reflektieren**
- **konsumbezogene Situationen differenzierter wahrzunehmen und einzuordnen,**
- **erste Orientierung im Umgang mit Veränderungsmotivation zu gewinnen,**
- **mehr Sicherheit im Sprechen über Drogen und Drogenkonsum zu erlangen,**

Gemeinsam werden Ideen erkundet, wie Einrichtungen der stationären Jugendhilfe einen klaren, konsistenten und pädagogisch verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema Substanzkonsum entwickeln und umsetzen können.

Dienstag 20.10.2026

9.30 Uhr	Begrüßung
12.30 – 13.30 Uhr	Mittagspause
18:00 Uhr	Seminarende 1. Tag

Mittwoch 21.10.2026

09:00 Uhr	Begrüßung
12.00 – 13.00 Uhr	Mittagspause
16:30 Uhr	Seminarende 2. Tag

Zielgruppe:

Mitarbeiter:innen, Fachdienste und Leitungskräfte in stationären Jugendhilfeeinrichtungen

Tagungsleitung:

Benjamin Götz

Fachreferent Suchtprävention und Gesundheitsförderung,
Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg

Referent:

Moritz Holzinger

Staatlich anerkannter Erzieher & B.A. Sozialpädagogik
PULSAR Trainer, mudra e.V., Nürnberg